



Spick-In

Das Modellprojekt „Hilfe, Rat und Tat für Mieterinnen und Mieter der WSG in Dortmund-Dorstfeld“

WSG 
Wohnungs- und
iedlung - H


WOHNBUND
BERATUNG
NRW GmbH
HERNER STRASSE 299
44809 BOCHUM

 UNIVERSITÄT
SIEGEN



Kurzvorstellung des Projekts „Spick-In“

In Dortmund-Dorstfeld wird ein integratives, generationenübergreifendes Projekt erfolgreich umgesetzt. Die WSG-Siedlung Trippestraße – Am Höhweg – Am Hartweg wurde in den 50er und 60er Jahren erbaut und umfasst 144 Wohnungen. Zielsetzung des Projekts ist es, Menschen bei Pflegebedürftigkeit den Verbleib im vertrauten Umfeld möglichst lange zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den Anwohnern wurde 2011 begonnen, selbstbestimmtes Wohnen und Leben für ältere Menschen in ihren Wohnungen zu fördern und entsprechende Strukturen aufzubauen. Hilfsbedürftige Mieter sind meist mit der Vielzahl von Angeboten bei Ämtern und Organisationen überfordert. Daher entwickelte die WSG gemeinsam mit der WohnBund-Beratung NRW GmbH ein Netzwerk, um zielgerichtete Unterstützung zu bieten. Hierbei wird eine enge Kooperation mit Hilfs- und Pflegeanbietern aufgebaut, in die auch die Hauswarte und Hausmeister der WSG eingebunden werden. In einer Schulung werden diese extra als „Wohnberater“ ausgebildet, um besonders gut auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers eingehen zu können.

Ein weiterer Baustein des Modellprojekts wird in Kooperation mit der Universität Siegen verwirklicht. Er besteht aus Aufbau, Einführung und Auswertung technisch gestützter Maßnahmen zur Förderung von Kommunikation und sozialer Teilhabe älterer Menschen im Quartier. Dabei kommen Kommunikations- und Informationstechnologien zum Einsatz.

Teile der Außenanlagen werden ebenfalls aufgerüstet. So erhält zum Beispiel das Seniorenwohnhaus „Trippestraße 3“, das bereits zu Gründungszeiten des Quartiers

altengerechtes Wohnen mit Betreuungsmöglichkeiten anbot, schwellenfreie und für Rollatoren und Rollstühle geeignete Wegeführungen.

Die bauliche Anpassung der Badausstattungen sichert vielen betagten Bewohnerinnen und Bewohnern mit erworbener Behinderung eine erheblich bessere Lebensqualität. Bei kurzfristigem Bedarf können vorhandene Bäder sogar innerhalb eines Tages vom Wannen- zum Duschbad umgerüstet werden – ohne Umzug.

Bei einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Juli 2011 wurde das Projekt aufgrund seiner hohen Qualität und seines komplexen, umfassenden Ansatzes als förderungswürdig anerkannt. Als eines von 35 Projekten aus 499 Bewerbungen wird es für die nächsten drei Jahre mit Mitteln des Bundes gefördert.



Ein starkes Team: WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH, WohnBund-Beratung NRW GmbH und die Universität Siegen

WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH

Ein schönes Zuhause ist die Basis für Wohlbefinden und Lebensqualität. Die Ansprüche jedoch, die dazu an eine Wohnung gestellt werden, sind so individuell wie die Bewohner selbst. Und um die Erfüllung aller Bedürfnisse zu gewährleisten, bedarf es oftmals mehr als nur ein „Dach über dem Kopf“. Die WSG kann heute auf eine über 60jährige Entwicklungsgeschichte zurückblicken. Durch den Sozialverband VdK – Landesverband Nordrhein-Westfalen wurde sie im Jahr 1950 als Antwort auf die Wohnungsnot der damaligen Zeit gegründet. Das erste Ziel war es, schnell und unbürokratisch Wohnraum zu schaffen. Mit Erfolg! Mittlerweile betreut die WSG mit einem jungen und doch erfahrenen Team in den Ballungsgebieten von Nordrhein-Westfalen ca. 2.500 ganz unterschiedlich ausgestattete Wohnungen, in denen sich mehr als 8.000 Mieter so richtig zu Hause fühlen.

WohnBund-Beratung NRW GmbH

Die WohnBund-Beratung NRW GmbH ist seit 1985 mit innovativen Ansätzen rund um das Thema Wohnen tätig. Der Fokus liegt auf Bewohnerbeteiligung. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören zum Beispiel die gesamtstädtische und kleinräumige Bedarfsanalyse, integrierte Quartiersentwicklung, Qualitätsentwicklung für Bestandswohnungen, Entwicklung von Trägerformen im Neubau und im Bestand, Förderung von nachbarschaftlichem und gemeinschaftlichem Wohnen und Forschungsprojekte (wie ExWoSt Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere „Pro-Wohnen - Internationales Wohnen“ in Oberhausen-Tackenberg).

Universität Siegen

Die Universität Siegen ist eine junge moderne Hochschule im Zentrum des Dreiländerecks NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz, die 1972 aus einem Zusammenschluss von Fachhochschule und Pädagogischer Hochschule entstanden ist. Der Studiengang „Wirtschaftsinformatik und Neue Medien“, der mit dem Forschungsprojekt „Social Display“ an der Umgestaltung des WSG-Quartiers in Dortmund-Dorstfeld beteiligt ist, erforscht innovative IKT-Anwendungen insbesondere in den Praxisfeldern kooperative Arbeit, Community-Support, Entertainment, alternde Gesellschaft und Nachhaltigkeit.





Spick-In



Aufruf zum Mitmachen!

Öffentlicher Startschuss des Projektes war eine große Bewohnerveranstaltung verbunden mit einer Fragebogenaktion. Im Herbst 2011 wurde ein Oktoberfest organisiert. Gemeinsam mit den Mietern wurde gefeiert, diskutiert und beraten. Es wurde deutlich signalisiert, dass die Mieter und ihre Wünsche ernst genommen werden und eine enge Verknüpfung und Zusammenarbeit von Mietern und der WSG erwünscht ist.



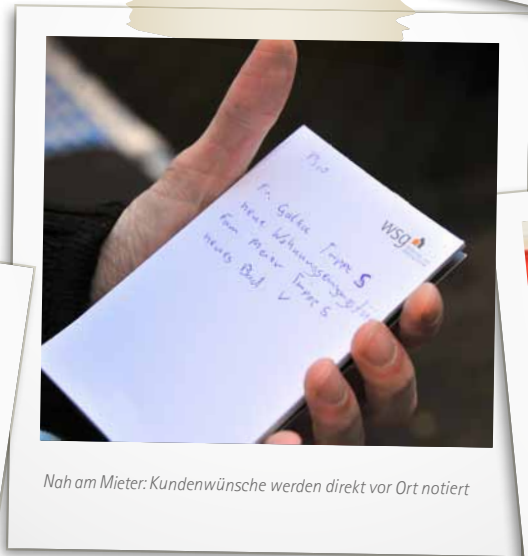
Das Orga-Team des Projekts – bestehend aus Bewohnerinnen des WSG-Quartiers und WSG-Mitarbeitern



Herr Schwarzhoff, Geschäftsführer der WSG, heißt alle Gäste des Oktoberfests herzlich willkommen



Die Ergebnisse der Mieterbefragung werden auf dem Event präsentiert und diskutiert



Nah am Mieter: Kundenwünsche werden direkt vor Ort notiert



Durch eine Schulung als „Wohnberater“ kann der WSG-Hauswart Herr Jahn auf die Bedürfnisse der Bewohner besonders gut eingehen



Der Gemeinschaftsraum „Spick-In“

Ein Raum für alle

Bis vor kurzem gab es eine Bank und einen Gemeinschaftsraum als Treffpunkt nur für die Bewohnerinnen und Bewohner der Trippestraße 3. Das sollte sich ändern! Ein Raum sollte geschaffen werden, der allen Mitern der WSG offensteht – mit Computerecke, Kochevents, Spiele- und Bastelnachmittagen, regelmäßigen Vorträgen und Informationsveranstaltungen und vielen weiteren Aktivitäten und Aktionen. Auch für private Familienfeiern könnte dieser Raum genutzt werden.

Hierfür wurde ein leerstehendes Ladenlokal in der Straße Spickufer 10 von der WSG angemietet. Innerhalb von nur vier Wochen wurde der Raum renoviert und zum „Spick-In“ umgestaltet. Nicht nur etliche ortsansässige Handwerksbetriebe haben diese Aktivität mit Rat und Tat und Material unterstützt, sondern auch die Kunden der WSG haben an der Entstehung dieses wichtigen Bausteins in dem Projekt des Integrativen Wohnens für Generationen in Dorstfeld aktiv mitgewirkt.

Am 30. März 2012 war es dann so weit: der Gemeinschaftsraum „Spick-In“ wurde feierlich und unter großem Beifall der Mieter der WSG eröffnet.



Der alte Mietertreff für die Bewohnerinnen und Bewohner der Trippestraße 3



Voller Einsatz einer Mieterin – mit Renovierungsarbeiten und Stärkung für das Team

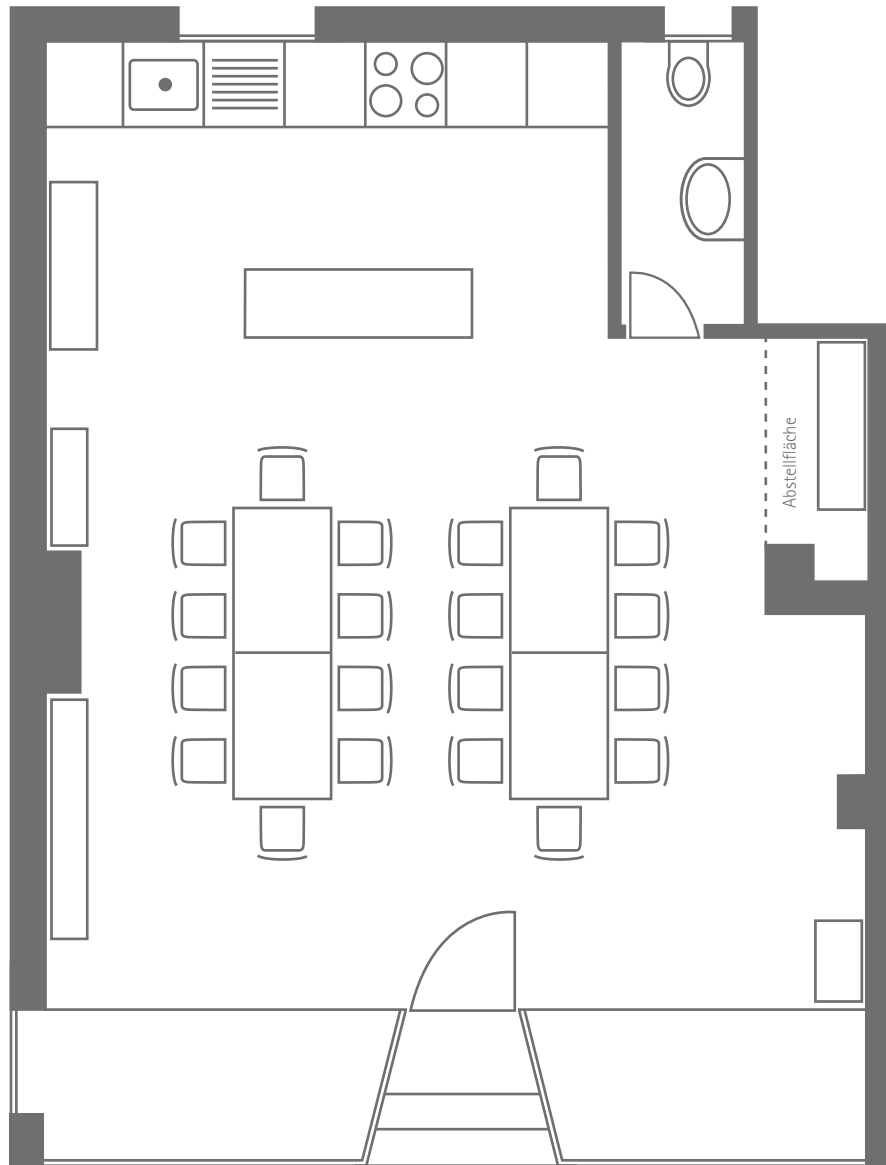


Die Eröffnungsfeier des Gemeinschaftsraums lassen sich die Mieter nicht entgehen









Grundriss des neu gestalteten Gemeinschaftsraums „Spick-In“



Der Blick aus dem schönen Fenster des „Spick-In“ auf die Straße



Der neue Gemeinschaftsraum von außen

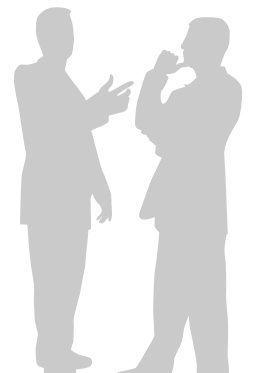


Die gut ausgestattete, offene Küche lädt zu gemeinsamen Kochveranstaltungen ein



Die Mieterversammlung

Zusammen mit der WohnBund-Beratung NRW GmbH finden regelmäßige Bewohnertreffen statt, auf denen Ideen für eine optimierte Lebens- und Wohnumwelt aller Mieter der Siedlung gesammelt und entwickelt werden. Die professionell unterstützte (Mit-)Gestaltung der Mieter an neuen Qualitäten rund ums Wohnen ist wichtiger Bestandteil des Projekts.



Nachbarschaft,
Wohnen,
Quartier

Ihre Wünsche,
Anregungen u. Ideen ...



Kennen Sie das?

Sie sind hingefallen, haben eine schlimmen Fuß, noch mehr Durst und einen gänzlich leeren Kühlschrank.

Die Socken haben Löcher und die Gardine kommt nicht alleine in die Waschmaschine, nur weil Sie sich auf der Leiter nicht mehr sicher fühlen.

Sie sind erkrankt und können das notwendige Rezept nicht vom Arzt abholen. Es ist Ihre Urlaubszeit. Sie fliegen in den Süden und wissen nicht, wie Sie Ihrer Verpflichtung zum Reinigen der Treppe nachkommen sollen. Ihre Katze kann nicht mit, jedoch hat Ihre Verwandtschaft Katzenallergie.

Ein bestellter Artikel soll später geliefert werden, genau während Ihrer Abwesenheit.

Wäre es nicht schön, genau in solchen Situationen jemanden ansprechen zu können? Einen netten Nachbarn, der Ihnen eine Kiste Wasser beim Einkaufen mitbringt, die Socken stopft, die Gardinen abnimmt, ein Rezept bei Ihrem Arzt abholt, für Sie einspringt und die Treppe putzt, Ihre Katze füttert, die Abholkarte der DHL aus Ihrem Briefkasten holt und das Paket vom Versandhaus bei der Post abholt?

Die Lösung ist so einfach wie praktisch: **Eine Tauschbörse für Hilfeleistungen!**

Sie helfen selber gerne Anderen mit dem, was Sie können und bieten eine Dienstleistung oder einen Gefallen an. Wer Hilfe benötigt wird zu Ihnen vermittelt und Sie können helfen.

Ein Katzenfreund könnte bereit sein, Ihre Katze während Ihres Urlaubes zu kuscheln und zu füttern. Nähbegeisterte stopfen Socken, ein schwindelfreier Mitbewohner hängt Ihre Gardine ab und wieder auf. Wer ein Auto hat und sowieso einkaufen fährt, bringt Ihnen einen Kasten Wasser mit. Wer den ganzen Tag zu Hause ist, könnte Post des Nachbarn annehmen oder Handwerker beim Nachbarn beaufsichtigen.

Was kostet das?

Nur einen Anruf bei 01742192640 oder einen Besuch während der Veranstaltung „Wer hilft wem, wer kann was“ im Spick-In (nächster Treff 22.5. ab 16:00). Je mehr dabei mitmachen, umso einfacher wird die gegenseitige Hilfe.

Es gibt niemanden, der nicht gebraucht wird!



In Eigenproduktion

Ausgestattet mit WSG-Handy initiiert die Mieterin der WSG Frau Schneider eine Tauschbörse für Hilfeleistungen.

Jeden Monat bringt das Orga-Team einen Flyer mit aktuellen Infos und Terminen rund um das „Spick-In“ raus.



Netzwerke bilden sich

Der Gemeinschaftsraum „Spick-In“ wird zum Selbstläufer: Die Nachbarschaftshilfe organisiert sich eigenständig, Termine werden gerne und dankend angeboten und wahrgenommen (zum Beispiel Frühstücksbuffet, Kaffetrinken, Büchertausch, Gynnstik und Tanz, Gedächtnistraining und vieles mehr).

Auch übergreifende Kontakte zu städtischen Netzwerken werden geknüpft: Seniorenbüro Innenstadt West der Stadt Dortmund, örtliche Kirchengemeinde, Wohnberatung Dortmund c/o Kreuzviertel-Verein, ...



Gemeinsames Frühstück im „Spick-In“



„Runder Tisch“ Senioren Netzwerk für Dorst
Seniorenbüro Innenstadt West der Stadt Dortmund im „Spick-In“



Da drücken sich die Mieter der WSG die Nase platt: Im „Spick-In“
gibt es viel zu sehen



Ordentlich Lesestoff haben die Mieterinnen und Mieter der WSG
in Ihrem Gemeinschaftsraum angesammelt



Die nächsten Schritte

Projekt „Social Display“

Im Rahmen der Modernisierung der WSG-Wohnanlagen in Dortmund-Dorstfeld will die Universität Siegen erforschen, wie die Gemeinschaft und ihre persönliche Verbindung zu ihrem Wohnviertel im Alltag durch moderne Technik unterstützt werden kann. Hierfür werden neuartige Kommunikations- und Beteiligungsformen durch Einsatz moderner Kommunikationstechnik erprobt:

- Aufbau einer zentralen Informations- und Kommunikationsplattform
- Individuelle Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie für den privaten, gemeinschaftlichen und öffentlichen Bereich
- Betreuung sozialer und technischer Begleitmaßnahmen im Viertel
- Unterstützung beim Einsatz der neuen Technik
- Unterstützung selbstinitiiertter Projekte der Anwohner / WSG

Modernisierung und Umbau der Siedlung

Im Rahmen des Modellprojekts rüstet die WSG die Außenanlagen auf: Die Häuser bekommen schwellenfreie und für Rollatoren und Rollstühle geeignete Wegeführungen und Hauseingangsbereiche. Bei kurzfristigem Bedarf können vorhandene Bäder sogar innerhalb eines Tages vom Wannen- zum Duschbad umgerüstet werden. Dies sichert gerade vielen betagten Bewohnerinnen und Bewohnern mit erworbener Behinderung eine erheblich bessere Lebensqualität – ohne Umzug.



Vernetzung der Displays und Multimediageräte aus dem Projekt der Universität Siegen im gesamten Quartier über WLAN

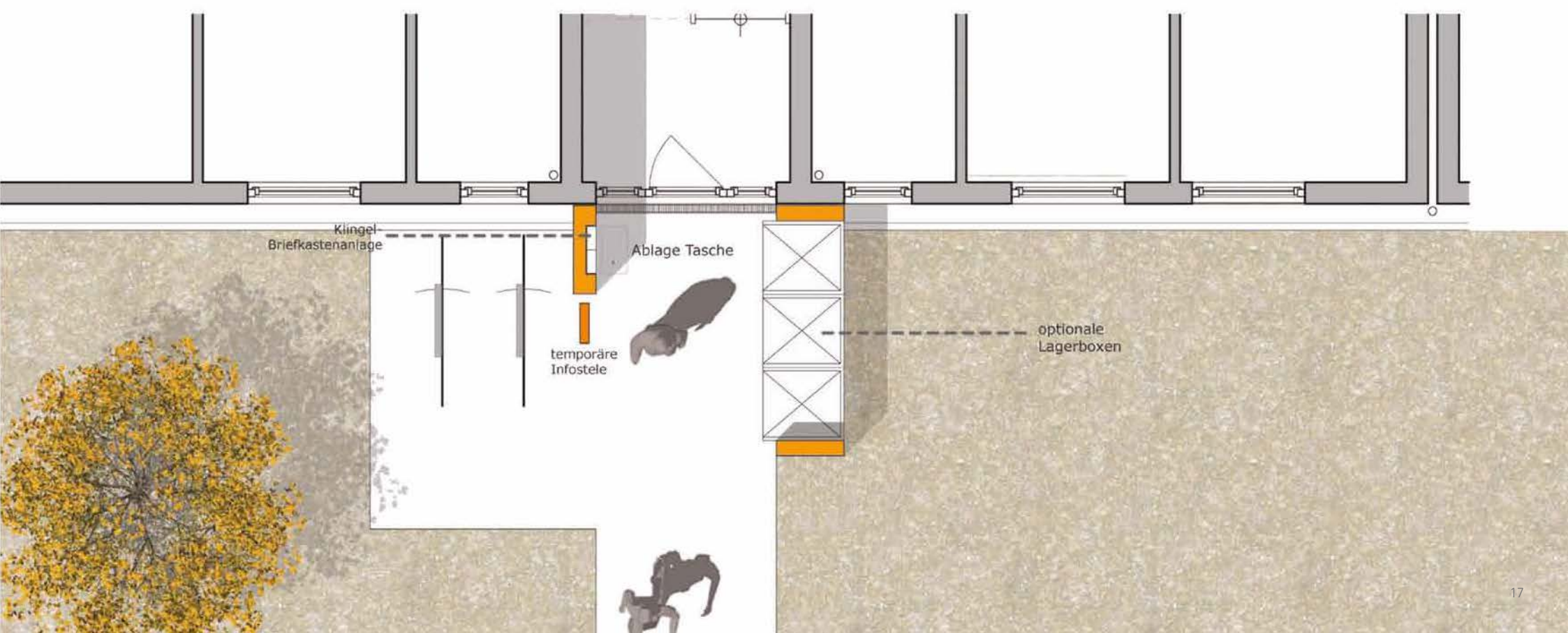


Aktuelle Informationen für die Siedlung über ein Großdisplay, platziert an zentraler Stelle im Quartier



Vom Wannen- zum Duschbad: Umbau an einem Tag ohne Umzug







WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH

Jürgensplatz 36 – 38

40219 Düsseldorf

Telefon: 0211 90189-0

Fax: 0211 90189-27

E-Mail: info@wsg-nrw.de

Internet: www.wsg-nrw.de